

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einträgungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 107.

Winnenden, Donnerstag den 13. September

1894.

Winnenden.  
Vom 15. ds. Mts. an darf mit dem  
**Auflesen des Obstes**  
nicht vor 6 Uhr morgens begonnen werden.  
Den 10. Sept. 1894. Stadtschultheißenamt:  
Siemer.

## Verpachtung.

Heute Donnerstag den 13. Sept., vormittags 10 Uhr  
wird das ehemalige Stadtbachhaus vom 1. Okt. ab fristl. verpachtet;  
zu gleicher Zeit der Einzug der Lagergebühren für auf dem Lagerplatz  
aufgestellten Holz- und Schnittwaren, wozu Liebhaber eineladen sind.  
Winnenden, 10. Sept. 1894. Stadtpflege.

Nellmersbach,  
Oberamt Waiblingen.

## Schafweide-Verpachtung.

Am Samstag den 29. Sept.,  
nachmittags 1 Uhr  
wird die hiesige Schafweide, welche vom 11. Nov.  
d. J. bis 15. Febr. l. J. mit 150--200 Stück  
Schafen ausgeübt werden kann, auf dem Rathhaus dahier verpachtet, wozu  
Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums, einge-  
laden sind.  
Den 10. Sept. 1894. Schultheißenamt.



## Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen,  
die gewissenhafte Verwendung von nur guten und  
besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung be-  
ruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate  
im In- und Auslande eingebürgert.  
Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch  
Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Winnenden.  
**Damenkleider-Stoffe,  
Tuch & Buckskin  
und alle sonstigen Artikel**  
sind in größter Auswahl einetroffen und empfehle solche  
bei anerkannt besten Qualitäten zu den denkbar billig-  
sten Preisen.  
**G. Langbein, Kaufmann.**

Winnenden.  
**Neue holl. Vollhäringe, pur Milchner,  
Sardellen,  
Rollmöpse u. Bismarckhäringe,  
Schweizer-, Kräuter- u. Limburgerkäse**  
empfiehlt in feinsten, frischer Ware  
**Carl Seiz, Conditior.**

Winnenden.  
**Säcke**  
zu Frucht, Obst, Kartoffeln,  
auch einmal gebrauchte, empfiehlt  
**L. Baumann, Mehllhandlg.**

Lose der  
**großen Stuttgarter Geld-Lotterie**  
zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen  
und der Pferdezeit im Lande,  
**Ziehung 2. Oktober 1894,**  
(Ersatz für die Stuttgarter Pferdemarkt- und die  
Volksfest-Lotterie),  
3440 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 119 800 Mk.,  
Hauptgewinn 75 000 Mk. ohne Abzug,  
auf 23 Lose 1 Treffer  
sind à 3 Mark zu haben in der  
Buchdruckerei Winnenden.

**Heilbronner Gewerbebank**  
HEILBRONN a. N.  
vermittelt unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft  
alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere  
eröffnet sie  
**Credite in laufender Rechnung**  
gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat  
oder länger in gleicher Weise, besorgt den  
**An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,**  
ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen,  
löst Coupons kostenfrei ein, stellt  
**Checks, Wechsel und Creditbriefe**  
auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Be-  
dingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren  
Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von min-  
destens 50 Mark an, über die auch mittels Checks ver-  
fügt werden kann, werden zu den jeweilig für den  
Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.



W i n n e n d e n.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher bei Hr. Härle in Breuningsweiler nächstem Samstag, nachmittags 1 Uhr nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft: Fässer, ein 200 und 120 Liter haltendes, und ein altes Faß, ca. 8 Ztr. Heu, der Ertrag von 1/2 Morgen Acker im Sonnenberg mit Kartoffeln und ca. 3 Simri Obst, der Grasertrag von 1/4 Morgen in den Waldwiesen samt Obstertrag und der Gras- und Obstertrag in der unteren Viehwaihe, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Gerichtsvollzieher Mast.

Stuttgarter Ausstellungslose, Ziehung 18. Sept., Hauptgewinn: 1 Brotwagen, komplett mit Pferd bespannt, versendet à 1 Mt. 5 Pfg. franko C. F. Buck in Waiblingen.

Zum Wohle meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzuteilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin. F. Koch, pens. Königl. Förster, Bellerfen, Kreis Höfzer.

Holländ. Tabak. Berühmt in Nord u. Süd. Milde u. fast nikotinfrei. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 3 Mt. B. Becker in Seesen a. S.

W i n n e n d e n.

Jeden Mittwoch, Donnerstag u. Freitag wird Mohn-, Keps- u. Leinsamen Wöhrle, Delmühle. geschlagen bei

Augenarzt Dr. Distler Stuttgart, Friedrichsstr. 13

ist von der Reise zurückgekehrt. Sprechstunden täglich 10-1 und 3-5. Sonntags nur vormittags.

Danksagung.

Mein Sohn Rudolf litt 4 Jahre lang ganz entseztlich an den Augen. Dieselben waren stets entzündet, rot, geschwollen, thaten sehr weh, eiteren u. thürten stark, waren furchtbar lichtschüchtern u. schmerzhaft, so daß er zeitweise die Augen überhaupt nicht öffnen konnte u. ein Jahr die Schule versäumen mußte. Dabei bestand viel Kopfschmerz, Steifigkeit im Genick u. bedeutende Schlafsucht; das Kind war stets matt, lag auf dem Gesichte u. wimmerte vor Schmerzen. Nachdem ich sehr lange Zeit bei zwei berühmten, tüchtigen Augenärzten in Magdeburg ganz vergeblich gedoktort hatte — das Kind wurde meist äußerlich behandelt, mit Tropfen u. Pinseln — und da das Uebel sich gar nicht bessern wollte, wandte ich mich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6, der mein Kind in 6 Wochen vollständig von seinem schweren Leiden heilte, so daß wir Eltern voller Glück u. Freude sind u. dem Herrn Doktor gerne von Herzen unsern innigsten, heißesten Dank aussprechen. Frau Karl Haut, Düsseldorf, Golzheim 53.

W i n n e n d e n.

Gesucht wird ein Knecht zu 2 Pferden aufs Land, sowie ein Mädchen in eine Wirtschaft. Auch ist eine gut erhaltene, größere Mostpresse und Obstmühle zu verkaufen. Näheres bei Schwaderer z. Stern.

Gar echt mit der Marke „Anker!“ Gicht u. Rheumatismus Leidenden sei hiermit der echte Pain-Expeller mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen. Vorräthig in den meisten Apotheken.

Leutenbach.

Kristallzucker zum Füttern der Bienen, empfiehlt Fr. Adermann. Auch hat einen gut erhaltenen, starken Zuber, circa 2-3 Eimer haltend, geeignet zum Mosten oder zur Weinbereitung, zu verkaufen der Obige.

Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich! Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Allein ächt bereitet und zu haben V. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hausrinks (Mosts). Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig. Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung M.3.20. Zu haben in Winnenden: Apoth. Gmelin. Waiblingen: Apoth. Marggraff. Fellbach: W. Weller.

Landesnachrichten.

Winnenden, 11. Sept. Die hies. Herren Zinnungsbademeister mit Frauen besuchten gestern Montag die Bäderausstellung in Stuttgart; dieselben drücken sich über das Arrangement, die Reichhaltigkeit und Vollständigkeit derselben aus lobenswerthe aus und empfehlen einem jeden den Besuch der Ausstellung angelegentlichst. — Mit Genugthuung darf hervorgehoben werden, daß auch ein hiesiger Industrieller, Hrn. Schlofferstr. D r ü d, mit einer schönen Kollektion in der Ausstellung vertreten ist und seine Fabrikate allseits Anerkennung und bedeutenden Absatz finden.

Waiblingen, 10. Sept. (Zur Warnung.) Daß der neue Most auch kräftig ist, empfand ein hiesiger Bürger. Derselbe wollte vor etlichen Tagen ein Faß Neuen ansetzen u. wie er davon herauslassen wollte, fand er zu seinem Schrecken, daß der Most bis auf den letzten Tropfen ausgelaufen war. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß der Most bei der Fährung das vorher etwas schadhafte Faß zerprengte.

Doppelbohm. (Eingesendet.) Eine Erwiderung auf den eingesandten Artikel des Volks- und Anzeigeblasses in Nr. 103 zu geben ist dem Einsender dieses fast zu dumm, doch kann er nicht unterlassen, den werten Lesern mitzuteilen, daß die ganze Sache auf Unwahrheit beruht. Erstens hat der Einsender gar nicht mit dem Bauern selbst gehandelt, sondern durch Vermittlung eines Nachbarn wurde der Handel um 26 M fertig. Der Einkauf war gar nicht so schlimm, denn es wurde noch ein nettes Profitchen gemacht. Zweitens wurde das Schwein öffentlich geschlachtet, nicht im Keller tiefsten Dunkel, wie der Einsender in Nr. 103 behauptet. Allerdings wäre es dem Einsender jenes Artikels ein Kleines, zwei solcher Schweine auf eine Mahlzeit in seinem außerordentlichen „Mäglein“ verschwinden zu lassen. Dem Mithelfer des betreffenden Artikels ist zu raten, in Zukunft sich selbst an seiner Nase zu zupfen.

Großheppach, 8. Sept. Christian Spieberger, Weingärtner in Großheppach verkaufte heute ein Farrenkalb an Kronenwirt Silberberger in Birkmannsweiler, das von dem zweimal prämierten Schweizerfarren abstammt. Dasselbe ist 4 Wochen alt, wog 196 Pfd. und ist tadellos schön gebaut. Der Kaufpreis beträgt 100 M. Herr Silberberger hat das Kalb zur Zucht erworben und wird auch einen weiblichen Ablömling von genanntem Farren ankaufen. — Aus diesem Kauf mögen die Landwirte ausrechnen, welcher großer Gewinn einer Gemeinde und einem Oberamtsbezirk aus einer vorzüglichen Farren- und Viehhaltung zufließt.

Großheppach, 9. Sept. Gestern Nachmittag wurden zwei gut gekleidete fremde Bursche, welche von Schorndorf her kamen, von dem hiesigen Polizeidiener und einem Landjäger verfolgt und in der Nähe des hiesigen Orts an der Rems eingeholt. Da diese Bursche keinen andern Ausweg mehr fanden, stürzten sie sich in die Rems, schwammen an das jenseitige Ufer und flüchteten sich dann weiter gegen Beutelsbach, wohin sie ebenfalls verfolgt wurden, vorerst aber ohne Erfolg. Welche Veranlassung diese Bursche zu einer solch gewagten Flucht hatten, ist hierorts noch nicht bekannt.

Stuttgart, 8. September. Aus guter Quelle erfährt die „Frl. Ztg.“, daß man in hiesigen Kreisen mit dem Gedanken umgeht, antkündend an die nächstjährige Eröffnung des Stuttgarter Elektrizitätswerkes eine Landesgewerbeausstellung mit besonderer Berücksichtigung der Elektrotechnik und verwandter Industriezweige hier zu veranstalten. Die Ausstellung soll ein möglichst vollständiges Bild der gewerblichen Fortschritte der letzten Jahre bieten. Die Angelegenheit befindet sich noch im Stadium der Vorbereitung.

Stuttgart, 9. Sept. Das großartige „Königinbaurestaurant“, ist nunmehr von Restaurateur Krone- mann, Pächter des Plasschen Gartens zu Würzburg, gepachtet worden.

Stuttgart, 10. September. Der deutsche Anwaltstag wurde heute Abend durch eine gesellige Vereinigung im Stadtgarten eingeleitet bei Konzert und unter Darstellung eines Scherzspiels. Die Verhandlungen finden morgen und übermorgen im Bürgermuseum statt.

Stuttgart, 10. Sept. Für die bevorstehende Landtagswahl werden auch von den Württ. Metzgermeistern bereits Vorbereitungen getroffen, für sie ist die Parole Aufhebung der Schlachtsteuer. In einer Sonntag Nachmittag hier stattgehabten Vorstandssitzung wurde beschlossen, demnächst ein Flugblatt an alle Metzgermeister des Landes zu versenden, um sie zu veranlassen, nur solchen Landtagskandidaten ihre Stimme zu geben, welche für Abschaffung dieser Steuer eintreten wollen. Der Württ. Bezirks-Verbandsstag, welcher nunmehr auf den 7. Oktober verschoben wurde, wird sich mit diesem Gegenstand hauptsächlich beschäftigen.

Stuttgart, 10. Sept. Gestern Vormittag 11 Uhr fand die Eröffnung der großen deutschen Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Konditorei und Kochkunst in der Gewerbehalle statt. Die Ausstellung ist verbunden mit dem dritten Zentralverbandstage des freien deutschen Bäckerverbandes. Der Minister des Innern v. Bischof nahm im Namen des Königs, unter dessen Protektorat die Ausstellung steht, die

Eröffnung vor und gedachte in anerkennenden, mitunter humorvollen Worten der Bedeutung des Bäckergewerbes. Schlatterer-Stuttgart verbreitete sich des Näheren über den seit 4 Jahren bestehenden Verband und betonte besonders den Wert solcher Ausstellungen für die kleineren Bäcker. Zum Schluß seiner Rede brachte er ein Hoch auf den König aus, das begeistert wiederhallt fand. E. Lehrenkrauß begrüßte die Versammlung und die Gäste in warmen Worten. Hierauf erklärte Minister v. Bischof die Ausstellung für eröffnet. Derselbe beehrte unter Führung des Herrn Regierungsrats Mayer und den Herren des Komites die Ausstellung auf das Eingehendste. Der Eröffnung wohnten ferner bei Oberbürgermeister Rümelin, viele Mitglieder der bürgerlichen Kollegien, ferner Oberregierungsrat v. Schicker, Stadtdirektor Klaidler und Generalmajor Scheler. Von seiten des Publikums erfreute sich die Ausstellung eines überaus zahlreichen Besuches. In 6 Gruppen enthält die Ausstellung Bäckerei- und Konditoreierzeugnisse, Erzeugnisse der Kochkunst, Wein, Spirituosen, Conserven etc., Materialen und Rohprodukte, Maschinen, Backöfen, Litteratur, Utensilien, Läden- und Kücheneinrichtungen u. s. w. Die erste Gruppe: Bäckerei- und Konditoreiwaren umfaßt etwa 100 Aussteller. Das Hauptkontingent stellen natürlich unsere einheimischen Bäcker, deren Produkte uns in Schauläden ja täglich vor Augen geführt sind. Immerhin finden sich aber in der Ausstellung Kunst- und Originalprodukte, wie man sie nicht stets zu sehen bekommt. Da ist z. B. eine mehrere Meter im Umfang messende Niesenbrot. Sehr originell hat die Karlsruher Bäckergenossenschaft ausgestellt, indem sie ein vollständiges Gebäude von Backwerk aller Art errichtet hat. Ebenso wie dieses Häuschen erinnert noch manch anderes, mit Marzipan und Zuckerbrot gedeckt, an das Märchen von „Hänsel und Gretel“. Was spezifisch schwäbisches Backwerk anbelangt, so haben J. M. Fehl, R. Kochmann und A. Thalheimer das berühmte Ulmer Zuckerbrot, Geigen etc., ausgestellt. Die fränkische Bäckerei findet ihren Hauptvertreter in Chr. Bürger-Heilbronn, Schweizer Gebäck sieht man bei W. Lanz-Tettang, ausgezeichnete Lebkuchen bei G. Schweichardt, Cannastatt, während Werner und Pfeleiderer-Cannstatt uns eine Kollektion Brot aus aller Herren Länder vor Augen führen. Erwähnt seien auch noch die Mazzen von Leo Rothschild, Nordstetten. Die zweite Gruppe umfaßt die Erzeugnisse der Kochkunst. Eine Reihe hiesiger Kochkünstler, meistens Hotelköche, hat hier ihre Produkte zur Anschauung gebracht, darunter auch eine vegetarische Küche im



Betrieb vom Speisehaus „Melone“. Weiter steht man hier einen festlich gedeckten Tisch und eine Menu-Sammlung internationalen Charakters. Zu den Speisen dieser Gruppe stellt Gruppe III die Weine aller Art. Von den einheimischen Schaumweinsfabriken sind vertreten: Kessler u. Cie. Eßlingen, Duttendorfer-Rottweil und A. Reihlen. In diese Gruppe fallen auch noch die Conserven, Teigwaren etc. Hier ist vor allem der imposante Aufbau von C. H. Knorr-Heilbronn zu erwähnen, in welchem diese weltbekannte Firma ihre Präferenzen aller Art zur Darstellung bringt. Zu erwähnen sind hier noch die vegetabilischen Nahrungsmittel, wie Gram-Zwieback, Kneipp's Schrotmehl u. s. w. von Jakob Schieker-Heilbronn; alle die Kneipp'schen Kraftnahrungsmittel hat auch H. Zeiser-Ulm ausgestellt, allerlei konzentrierte Nahrungsmittel Dr. Theinhardt's Nahrungsmittel-Gesellschaft-Cannstatt. Wir kommen jetzt zur vierten Gruppe. Unter den hierher gehörigen Mühlenfabrikaten erregen die Ausstellungen der Stuttgarter Bäckermühle, Eßlingen und der Firmen Wilh. Heller, Hall und der Stärkefabrik Hall unsere Aufmerksamkeit. — Großartig vertreten ist die Abteilung für Margarine, Butter und Preßhefe und wir sind überzeugt, daß ein gut Teil des Vorurteils, welches bisher gegen die Margarine in Süddeutschland noch bestand, durch die Ausstellung gehoben ist. Pflanzenbutter (Cocosnussbutter) ist in sehr schöner Qualität von der Heilbronner Pflanzenbutterfabrik August Krefz, Heilbronn ausgestellt, mit Süßrahm-Tafelbutter sind vertreten die Dampfmolkerei Saulgau (G. Bollmann) und die Molkerei Geislingen. Lindenmeyer u. Co. Heilbronn haben ihre wohlbekannten Fabrikate in Getreidepreßhefe, Essigsprit zu einer hübschen Kollektion vereinigt. Die Fabrikation der mit Recht so beliebten Laugenbrezeln veranschaulicht Christian Brommer, Freudenstadt und F. Müller jr. Göppingen hat eine Pyramide mit Fettlaugenmehl, Seifenpulver etc. aufgestellt. — Sehr umfangreich repräsentiert sich Gruppe 5: Maschinen, Backöfen und Gerätschaften. Hier zeigen sich die technischen Fortschritte in überraschender Weise. Ungemein vervollkommen hat sich der Backofenbau. Sehr hübsch repräsentiert sich ein Konditorofen und ein Emailleherd, die Ernst Martin, Heilbronn, aufgestellt hat, der außerdem noch mit einem Brezelschüssel samt Gestell vertreten ist. Feuerfeste Steine erster Güte für Backöfen hat Ludwig Stecher, Heilbronn, ausgestellt, Backstieher Wagnermeister Karl Hartmann, Heilbronn und sehr solide Backmüden Gebrüder Wagner, Cannstatt. — In Gruppe 6 ziehen namentlich die ausgestellten Junstaltertümer die Aufmerksamkeit auf sich. Sehr umfassend ist die Zahl der Laden- und Kücheneinrichtungen. Wir machen hier nur auf die Kochherde von H. Peter, Tübingen und die Eiskästchen zum Austragen von Heinrich Schweizer, Ludwigsburg, aufmerksam. — Das ganz besondere Interesse des Publikums erregen die elektrischen Koch- und Backöfen, in denen in der Ausstellung flott gebacken und gesotten wird. Die vegetarische Küche wird ganz auf elektrischem Wege betrieben. In der elektrischen Koch- und Backweise haben wir es zweifellos mit einem Fortschritt von allgemeiner Bedeutung zu thun.

Stuttgart, 10. Sept. Als Termin für den Zusammentritt der V. evang. Landesynode ist der 2. Okt. bestimmt.

Stuttgart, 9. Septbr. Der Präsident des Verm.-Gerichtshofs, Freiherr v. Soden, ist gestern Abend gestorben.

Stuttgart, 9. Sept. Im Verlag von Robert Luz ist eine umfangreiche Broschüre: „Vier Jahre unschuldig in württ. Irrenanstalten“ erschienen. Dieselbe behandelt die Leidensgeschichte des Bauern W. Kühnle von Deutelsbach.

Stuttgart, 11. Sept. Zur Landtagswahl für die Stadt Stuttgart ist nach der Schw. Tagwacht in einer gestern Abend veranstalteten soz. dem. Versammlung, wie nicht anders zu erwarten war, nach kurzer Erörterung Genosse Klotz als Kandidat aufgestellt worden.

Durch erfreuliches Entgegenkommen der Verwaltung des Museums des „Handelsgeographischen Vereins“ in Stuttgart werden dessen jetzt so schön ausgestattete und so sorgfältig geordnete Sammlungen über die ganze Dauer der Bäckerei-Ausstellung geöffnet sein.

Vom 16. September wird der Luftschiffer Kapitän Spelterini mit seinem Rieseballon „Urania“ von Nils Tiergarten aus mehrere Fahrten unternehmen. In einem Büchlein, betitelt „Im Ballon“, giebt J. G. Heer Schilderungen über einige Fahrten Spelte-

rinis, die dieser über den Bodensee, den Zürichersee, in Aegypten und Neapel unternommen und über eine Sturmfahrt von Wien nach Ungarn. Unzweifelhaft werden Spelterini's Auffahrten großes Interesse erregen.

Ludwigsburg, 10. Sept. Gerüchtweise verlautet hier, daß die gegenwärtig in der Umgegend von Rottweil und Oberndorf stattfindenden Herbstmanöver wegen der anhaltend schlechten Witterung demnächst eingestellt oder doch bedeutend gekürzt werden sollen. Der vom Regen tief durchweichte Boden soll namentlich für die Pferde zu große Strapazen verursachen.

Auf der Internat. Ausstellung für Nahrungsmittel, Volksnahrung etc. in Dresden wurden ausgezeichnet: Frh. Franz Söhne in Ludwigsburg mit der gold. Medaille und einem Ehrenpreis, und die Fabrik für Patent Sicherheitsröster Joh. G. W. Barth, Ludwigsburg, mit der gold. Medaille.

Eßlingen, 9. Sept. In den Kämpfen auf Kombo (N. Sundainel, Isl. von Java) ist auch der 29jährige Sohn einer hiesigen Witwe, der als Sergeant im 6. Bat. Inf. Regt. zu Magelang (Java) schon im 6. Jahre dient, gefallen. Der Mutter wurde hierüber von der niederländischen Behörde amtliche Mitteilung gemacht.

Gmünd, 9. Sept. Für die Mitglieder des Bezirks-Obstbauvereins hielt gestern Dr. Ott am hies. chemisch-technischen und bakteriologisch-hygienischen Institut einen Vortrag über Obstmostbereitung mit praktischen Demonstrationen. In seiner Einleitung bezeichnete der Redner den Most als schwäb. Nationalgetränk, für das jährlich große Summen verausgabt werden. Im J. 1891 wurden 1 458 200 Ztr., 1892 994 000 Ztr., 1893 613 200 Ztr. nichtwürttembergisches Mostobst eingeführt. Ein gutes und kräftiges Getränk bedinge vor Allem eine sorgfältige Behandlung des Obstes; angezeigt ist eine Mischung, da nur wenige Sorten, einzeln verwendet, einen guten Most geben. Eingehend wurde die Saftgewinnung behandelt und das Gährungsverfahren erörtert; ein Zusatz von guter Weinhese sei namentlich bei Most, dem Wasser beigemischt wird, sehr zu empfehlen. Gegen das Schwarzwerden des Mostes eigne sich als ein bewährtes Mittel am besten Zitronensäure, was an chemischen Bestandteilen des Obstsaftes gezeigt wurde. Niedere Temperatur bei der Gährung, stark geschwefelte Gebinde und der Essigtrich sind der Obstmostbereitung besonders gefährlich; der Vortragende giebt zur Beseitigung dieser vielfach vorkommenden Uebelstände und über die Krankheiten des Mostes Ratsschläge. Auf peinliche Sauberkeit bei Gefäßen und gute gelüftete Kellerräume sei besonders Bedacht zu nehmen.

Die hohenlohesche Präservenfabrik erhielt auf der internat. Ausstellung für Nahrungsmittel und Industrie in Dresden die gold. Medaille und einen Ehrenpreis. Auf derselben Ausstellung erhielt die Konservenfabrik Knorr, Heilbronn, für ihre Militärkonserven die Staatsmedaille des Königreichs Sachsen.

Am 9. ds. Mts. sind in Altbulla und in dem Weiler Kohlersthal, D.A. Calw, die Wohn- und Oekonomiegebäude des J. Romelsch und des Christian Wunsch, vermutlich insolge von Brandstiftung, gänzlich abgebrannt.

Freudenstadt, 9. Sept. Seit gestern Nachmittag von 4 Uhr ab bis heute früh wüthete ein mit heftigem Platzregen verbundener orkanartiger Sturm, wie wir ihn hier noch selten erlebt haben. Derselbe riß eine Unmasse unreifes Obst von den Bäumen, entwurzelte teilweise in vollem Ertrag stehende Bäume und richtete auch an den übrigen, nahezu reifen Feldfrüchten ganz bedeutenden Schaden an. — Gestern fiel auf dem Kniebis der erste Schnee.

Gaildorf, 10. Sept. Gestern Nacht gegen 11 Uhr brannte die Scheuer des Ziegeleibestizers Hüfftlein in Ottendorf mit größeren Erntevorräten gänzlich nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Kirchberg a. J., 9. Sept. Die am 31. Aug. dem Bauer A. Sch. in Lendfeld durch Einbruch entwundene Staatsobligation im Wert von 500 Mk ist schon Tags darauf bei einem Bankhaus in Stuttgart eingewechselt worden.

Reutlingen, 10. Sept. Letzten Samstag wurden auf dem hiesigen Rathause in Sachen des Brandes vom 1. Sept. durch den Untersuchungsrichter von Tübingen eine größere Anzahl Zeugen vernommen. Das Resultat dieses Verhörs war für die beiden wegen dieser Angelegenheit Verhafteten insofern er-

freulich, als sich ihnen durchaus nichts Belastendes nachweisen ließ, und wurden dieselben deshalb auch wenige Stunden nachher aus der Untersuchungshaft entlassen.

Von der Alb. Am Samstag Abend 1/2 10 Uhr wurde durch den von Ulm kommenden Güterzug 826 zwischen den Stationen Reimerstetten und Westerstetten ein älterer verheirateter Mann überfahren. Derselbe kam zwischen die Schienen zu liegen; der ganze Zug ging über ihn weg. Trotzdem kam er mit anscheinend leichten Verletzungen davon.

Ulm, 8. Sept. In Rempten hat es gestern Nacht geschneit. Hier ist das Thermometer auf 5° R. gefallen.

Ulm, 10. Sept. Heute Mittag tagte hier im Bohnhotel die Delegirtenversammlung des Landesbienenzüchtervereins, die sich aus dem Ausschuß des Landesvereins und den Bezirksvorständen bezw. deren Vertreter zusammensetzt. Der Vorstand des Landesvereins, Oberlehrer Weier von Rünzelsau, begrüßte die Versammlung, in der 34 Bezirksvereine und im ganzen 73 Stimmen vertreten waren. Oberlehrer Honold von Langenau hieß im Namen des Ulmer Vereins die Anwesenden willkommen, worauf der Vorsitzende dankte und den Rechenschaftsbericht mitteilte über Einnahmen und Ausgaben des Landesvereins. Der Verein besitzt ein Vermögen von 10 000 Mk, dessen Erträge sowie die sonstigen Einnahmen zur Förderung der inländischen Bienenwirtschaft zweckmäßig verwendet werden. Das Organ des Vereins, Die Bienenpflege, wird in 2520 Exemplaren ausgegeben. Hierauf galt es, den Vorstand, Redakteur der Bienenzuchtspflege, Schriftführer, Kassier und Ausschuß neu zu wählen, wobei die Wahlen so ziemlich wieder auf die bisherigen Vertreter fielen. Nur an Stelle des wegen Krankheit zurücktretenden Redakteurs, Stadtpf. Wälz von Isbosen, der mit Geschick dieses Amt versehen hatte, wurde Pfarrer Dr. Blind von Hollenbach gewählt. Hierauf erstattete der Vorsitzende Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses seit der letzten Versammlung. Derselbe konnte rühmen, daß die württ. Zimtermwelt dadurch alle Anerkennung finde, daß aus ihr wiederholt nach auswärts, so heuer nach Wien, Preisrichter aus ihrer Mitte berufen wurden. Aus Anlaß dieses Berichts wurde auch gesprochen über Versicherung der Bienen gegen Feuergefahr und allerlei Schaden. Der 4. Gegenstand der T. Ordn. betraf die Errichtung von Lehrbienenständen in den verschiedenen Gauen des Landes, sowie die Beschaffung einer Bibliothek für den Landesverein. Nachdem noch ein Telegramm an den bisherigen Redakteur der Bienenpflege, Stadtpf. Wälz, derzeit in Wildbad, beschlossen und derselbe zum Ehrenmitglied ernannt, auch der Vorsitzende durch eine Ansprache gefeiert worden war, schloß dieser die Versammlung mit einem begeisterten Hoch auf den König, als den Gönner des Vereins und Ehrenpräsidenten der Wanderversammlung und Ausstellung von 1887 in Stuttgart; die Anwesenden stimmten kräftig ein und pflanzten hernach zum Teil noch die gefällige Unterhaltung.

Ulm, 10. Sept. Die Ehefrau des Oberfahnenstriebers Roller kam heute Vormittag im Gefangenewagen von Friedrichshafen hier an. Oberfahnenstrieber Roller, der am Samstag hier verhaftet wurde, ist am gleichen Tage wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Frau soll bedeutende Betrügereien verübt haben.

Vom Lande, 8. Sept. Auf dem Heimweg von N. nach B. war ein Bürger letzteren Ortes stark vom Weg abgekommen und kam trotz aller Mühe nicht mehr auf den Damm. Ein des Wegs kommender Bürger N.s wollte dem Entgleiten auf den Weg helfen, traute aber dessen Hund nicht; erst auf des letzteren Bitten und die mehrfach gemachte Zusicherung, der Hund sei ungefährlich, nahm der Helfer in der Not den Verirrten an der Hand, um ihn wieder auf den rechten Weg zu bringen. Hierbei wurde er aber von dem Hund so heftig angefallen, daß er alsbald einen Arzt zu Hilfe rufen mußte und nun gezwungen ist, das Bett zu hüten.

Gestorben: 9. Sept. zu Stuttgart Alfred Frbr. v. Soden, 68 J. a.; Professor W. Sched, früherer Lehrer der französl. Sprache, dann seit 1885 Vorstand der höheren Handelsschule hier, 70 J. a.; 10. Sept. zu Stuttgart Amtsdelan Christof Friedr. Meiß, 67 J. a.

### Tagesberichte.

Berlin, 10. Sept. Das am 1. Mai d. J. in Kraft getretene Gesetz über die Aufhebung des Identitätsnachweises im Getreideverkehr hat sich nach den Erfahrungen des ersten Vierteljahres



mohl bewährt. Die früher sehr bedeutende Ausfuhr deutschen Getreides, die insbesondere nach England und den skandinavischen Ländern ging, war hauptsächlich infolge der hohen Zölle fast vollständig verschwunden. Im vor. Jahr war die Ausfuhr an Weizen und Roggen auf 89 Doppelzentner gesunken. Jetzt hat sich in dem ersten Vierteljahr (Mai bis Juli) die Ausfuhr an Weizen bereits wieder auf 256 217 und die Ausfuhr an Roggen auf 196 594 Doppelzentner gehoben. Das stellt eine Ausfuhrmenge dar, wie sie seit langen Jahren von fern nicht mehr erreicht worden. Es zeigt sich daraus, daß jetzt hierin wieder ein Geschäft möglich ist, welches vollständig erdrückt gewesen war, jetzt aber wieder bedeutende Vorteile für die Landwirtschaft, den Handel und die Rhederei, namentlich in unsern bei der Ausfuhr besonders beteiligten östlichen Provinzen verspricht.

Es heißt, der nächste Voranschlag für die Heeresverwaltung werde eine nicht unerhebliche Steigerung aufweisen, die durch eine wesentliche Erhöhung der Besoldungen der Unteroffiziere, Sergeanten und Feldwebel hervorgerufen wird. Die Militärverwaltung sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß es nur auf diesem Wege möglich sein werde, die großen Lücken im Ausbildungspersonal rechtzeitig auszumergeln.

(Aushebung der Kavallerie?) Die „Köln. Volksztg.“ läßt sich von hier berichten: „In militärischen Kreisen wird vielfach die Frage erörtert, ob es nicht zweckmäßig sei, die Kavallerie in der Hauptsache abzuschaffen. Bei der Bervollkommnung unserer Feuerwaffen könne von großen Reiter-Angriffen, wie sie z. B. noch bei Mars-la-Tour stattfanden, kaum noch die Rede sein. Das Infanteriegewehr mache die angreifenden Schwadronen hin, bevor sie zum Ziele gelangten. Die eifrigen Reformer sprechen dafür, bei jedem Regiment einige Spitzenreiter zum Patrouillendienst und einige Melbereiter, die hinter der Trupp reiten und den Verkehr mit anderen Truppenteilen bewerkstelligen, einzustellen, außerdem noch einige Radfahrer. Ein Vertreter dieser Reform erklärte, die orthodoxen Anhänger der Kavallerie seien zwar über diesen Plan so entsetzt, wie ein guter Christ, dem man vorschlagen würde, die Taufe abzuschaffen. Die Kavallerieschwärmer seien aber mehr oder minder alle Romantiker, welche ihre Freude an den glorreichen Ueberlieferungen der Reiterei hätten, oder flotte Reiter, denen das Leben auf dem Gaulle wie kein anderes zusage. Der Herr meinte, da nach dem nächsten Kriege doch kein Reiter-Regiment mehr bestehen bleiben könne, erscheine es richtiger, schon vor den zu erwartenden üblen Erfahrungen diese Waffe aufzuheben. Bei den Manövern habe man oft die Kavallerieschwadronen ganz thatenlos auf dem Platze stehen sehen, weil sie nichts hätten ausrichten können, und dieselbe Erfahrung dürfte man bei den diesjährigen Manövern in noch verstärktem Maßstabe machen. Wir wollen schon glauben, daß verartige Erörterungen in militärischen Kreisen stattfinden, möchten aber sehr bezweifeln, daß sie, wenigstens vorläufig, praktische Bedeutung annehmen könnten. Im günstigsten Falle dürfte es sich um Zutunstmusik handeln.

Eine Quittung über eine Tracht Prügel hat ein in der Ewinemünderstraße wohnender Schneider in eine Berliner Zeitung einrücken lassen. Die Anzeige lautet: „Ich erkläre hiermit den Großschmiedegesellen Karl K für einen vollgültigen Ehrenmann und nehme die ausgestoßenen ehrenrührigen Beleidigungen reumütig zurück. Herr Karl K hat mich schon für die Verleumdung geschlagen, aber dem Herrn Schiedsmann versprochen, er will es nicht wieder thun, wenn ich ihn als Ehrenmann in die Zeitung setze und einen Thaler in die Armenkasse zahle.“

Königsberg, 11. Sept. Der König von Württemberg, welcher sich eine leichte Erkältung zuzog, blieb aus Schonungsrücksichten dem gestrigen Manöver fern und wird auch heute sich noch Schonung auferlegen und sich voraussichtlich nicht ins Manövergelände begeben.

Königsberg, 11. Sept. Der Ostpreuß. Ztg. zufolge befindet sich der König von Württemberg besser und will morgen den Manövern wieder beiwohnen. Die Kaiserin sagte die Fahrt nach Pillau ab. Morgen begibt sich die Kaiserin ins Manöverfeld und kehrt abends nach Potsdam zurück.

Hannover, 10. Sept. Der Raubmörder Seidel in Verden wurde durch den Scharfrichter Reindel heute früh um 7 Uhr hingerichtet.

Dresden, 8. Sept. Heute Vormittag stürzte ein Schneider namens Kolb aus seiner Wohnung im vierten Stockwerk drei seiner Kinder herab und folgte nach. Alle vier Personen blieben tot.

Darmstadt, 10. Sept. Der amerikanische Reiter Coby, bekannt durch seine Wettrennen mit Radfahrern in Pest, München und Mannheim, hat, nachdem vorher die übliche Reklame nach amerikanischer Art gemacht war, gestern hier einen Rath mit dem Radfahrer Konr. Lautermann vom Darmstädter Bicycle-Klub ausgesprochen. Da am Samstag heftiges Regenwetter herrschte, mußte sich derselbe auf 1 Tag beschränken. Coby legte in der ersten Stunde 33,232 Kilom., Lautermann 33 Kilom. zurück; Coby blieb nach 2 Stunden Sieger mit 68,206 Kilom. gegen Lautermann mit 65,875 Kilom. Ein sehr wertvolles Pferd Cobys brach das Bein und mußte erschossen werden. Coby erhielt als Preis eine goldene Medaille, außerdem 70% der Einnahme. Von hier beabsichtigt Coby nach Leipzig zu gehen.

Wien, 7. Sept. Von 74 galizischen Bezirken sind 57 an Cholera verseucht, neuerdings auch die Bezirke Boboka, Rohatin, Tremblowa. An einem Tage sind in Galizien 146 Erkrankungen und 70 Todesfälle vorgekommen.

Mailand, 8. Sept. Dem „Commercio“ zufolge steht unmittelbar eine Ministerialverfügung über die Ausfuhrbestimmungen für Most und Wein nach Deutschland bevor, von wo schon jetzt angesichts der befriedigenden Ernte Italiens und da die spanischen Weine vom deutschen Markt so zu sagen ausgeschlossen scheinen, bedeutende Bestellungen vorliegen.

Auf die gesundheitschädliche Verpackung mit Weinlaub macht das k. k. Generalkonsulat in Genua das Publikum und die zuständigen Behörden aufmerksam, indem es auf die allgemeine Gewohnheit hinweist, frisches Obst, aber auch Butter, Käse, Fleischwaren in Weinlaub einzuschlagen, um dadurch die Frische zu bewahren. Infolge dieser Verpackung sind mehrfach Kupfervergiftungen, einige sogar mit tödlichem Ausgang, konstatiert worden. Da man nämlich die Weinsäure zum Schutz gegen verschiedene Krankheiten mit Kupfervitriollösung begießt, so bleibt auf den Blättern ein Niederschlag von Kupfer zurück, der sich mit der natürlichen Säure des verpackten Obstes oder Milchproduktes zu essigsaurem Kupfer verbindet. Es sollte demnach die Verpackungsart unterjagt werden, wenn nicht die Weinblätter zuvor gründlich abgewaschen würden.

Paris, 9. Sept. Der heute Mittag um 12 Uhr 40 von Paris nach Köln abgegangene Schnellzug ist bei Apilly, zwischen Royon und Chauny, entgleist; es verlor, 37 Personen seien getödtet oder verwundet worden.

Paris, 10. Sept. Nach der letzten Meldung wurden bei dem Eisenbahnunglück bei Apilly 6 Personen getödtet und 17 verwundet, darunter zwei schwer.

London, 11. Sept. Aus Shanghai wird gemeldet, ein chinesischer Transportdampfer sei mit 1400 für Formosa bestimmte Truppen gescheitert.

New York, 7. Septbr. Die kleine Bergstadt Scotch Valley ist infolge einer Bodensenkung vollständig verschwunden. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig retten.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. Sept. (Landesproduktenbörse.) Die abgelassene Woche hat am Getreideweltmarkt nichts neues gebracht. Geschäft schleppend, ohne Preisänderung. An den süddeutschen Märkten kam mehr neue Frucht zu Markte, infolge dessen sind die Preise überall etwas zurückgegangen.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 14,60 M., bayerisch Ia alt 16 M., bayer. neu 14,25 M., Theodosia 16,50 M., rumän. Ia 16,25 M., alt 15 M., neu 15,40 M., ungar. 15 M., Kernen, Oberl. Ia, alt 16,25 M., alt 15,25 M., neu 14,50 M., Gerste, Tauber 14,30 M., ungar. 16,50—17,75 M., Haber, russ. 16,50 M., Oberl. Ia alt 16 M., Land alt 14 M., neu 12,50 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 25,50—26,50 M., Nr. 1: 23,50—24,50 M., Nr. 2: 22—22,50 M., Nr. 3: 20—20,50 M., Nr. 4: 17—17,50 M., Suppengries 26 M., Kleie mit Sack 6,50 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 11. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 3 M. 80 J bis 4 M. — J.

Zufuhr am Marktplatz: 4000 Stük Silberkraut, Preis per 100 Stük 15—20 M.

### Obstpreiszettel.

Stuttgart, 11. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 1000 Zentner Mostobst (teilweise heftisches), Preis 3 M. — J bis 3 M. 50 J pr. Ztr.

Schorndorf, 11. Sept. Zufuhr gering. Pr. 3,50 M. pr. Ztr.

Eßlingen, 8. Sept. Zufuhr schwach, kaum 60 Ztr., zu 3 M. 50 J bis 4 M. 20 J per Ztr.

Ulm, 8. September. Heute sind auf dem hies. Obstmarkt gegen 80 Säcke Obst zum Preise von 3 M. 80 J bis 4 M. 30 J zum Verkaufe aufgestellt. Auf dem Güterbahnhof stehen drei Wagenladungen ausländischen Obstes für 3 M. 50 bis 4 M. pro Zentner.

### Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 10. Sept. (Hopfenmarkt.) In Folge der ungünstigen Witterung der letzten Woche waren die Zufuhren zu heutigem Markte nur gering und die Stimmung etwas fester. Da die Brauer indes immer noch zurückhalten, so ersuhr der Umsatz gegen den Vormarkt keine Steigerung. Es wurden von 50 Ballen etwa 30 zum Preise von 35—68 M. per Ztr. abgegeben. Nächster Markt Montag den 17. September 1894.

### Monats-Bilanz

#### der Gewerbebank Winnenden pro 31. Juli 1894.

Einnahmen.	
Uebertrag vom vorigen Monat	M. 1876. 50.
Monatliche Einlagen	" 453. —.
1 Eintritt	" 7. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung der Württ. Ver. Bank	" 19010. —.
Zurückbezahlte Vorschüsse	" 10476. 30.
Zinsen-Einnahmen	" 1006. 89.
Aufgenommene Anlehen	" 627. 09.
Verkaufte Wechsel	" 600. —.
Umkosten-Conto	" 149. 70.
	" 1. 20.
	M. 34,207. 68.

Ausgaben.	
Zurückbezahlte Dividende	" 179. 29.
Einlagen	" 13. —.
Anlehen	" 500. —.
Zinsen-Ausgaben	" 18. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 15691. 10.
Vorschüsse an die Mitglieder	" 9950. —.
Gekaufte Wechsel	" 1510. 08.
Umkosten-Conto	" 51. 98.
Uebertrag auf nächsten Monat	" 6294. 23.
	M. 34,207. 68.

Gesamt-Umsatz M. 60,244. 63.

Controleur S. Binz.

### Spartasse.

Stand am 1. Juli 1894	M. 41,098. 43.
Neue Einlagen	" 1057. 44.
	M. 42,155. 87.
Rückzahlungen	" 1457. 23.
Stand am 31. Juli 1894	M. 40,698. 64.

Einlagen im Betrag von M. 1—100 nimmt jederzeit entgegen

der Kassier  
Carl Mayer, Kaufmann.

Nicht Jedem ist ein schönes Antlitz, scharfe Züge, schöne Hände eigen, aber sie weiss, zart, klar und sorgfältig geflegt aussehend zu machen, das steht in eines Jeden Macht. Man verwende zu seiner Toilette nur Doering's Seife mit der Esale, die beste Seife der Welt, und der gewünschte Erfolg wird nicht ausbleiben. Für die Damenwelt unentbehrlich und schon zu 40 Pfg., ob parfümirt oder unparfümirt, zu haben in Winnenden bei Brandner und G. Sahn.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preis-Courant für die Winter-Saison 1894 des I. Verbands u. Spezialgeschäftes von Gebr. J. & P. Schulhoff in München, Thal 71, Schützenstraße 8 und Hochbrückenstr. 3 bei. Daselbe hat sich durch seine reellen Waren zu enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in Partien von diesem Versandtgeschäft sehr zu empfehlen.